

Papiermacher-BG

Info-Sifa 2003

Mit mehr als 240 Teilnehmern besuchten fast alle aktiven Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Papierindustrie in Deutschland die sieben regionalen Fortbildungsveranstaltungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft. Wie gewohnt stand die zweitägige Veranstaltung ganz unter dem Motto: Information und Erfahrungsaustausch.

Neben der Berichterstattung der BG über Unfallentwicklung und -schwerpunkte, neue Medien und aktuelle Trends, standen vor allem die Berichte aus den Betrieben und die Vorstellung innovativer Produkte für den Arbeitsschutz im Brennpunkt des Interesses. Vorgestellt wurden unter anderem: Einrichtungen zur professionellen Gestaltung von Informationstafeln, Notsignalanlagen und Alarmierungssysteme, Brandschutzartikel für den Schweißer, Gaswarngeräte,



Wegrollsperrn für Lastkraftwagen an Laderampen, Rückraumsicherungssysteme für Stapler, Fahrerrückhaltesysteme für Staplerfahrer, mobile Schutzschaltgeräte für den Baustelleneinsatz und automatische externe Defibrillatoren. Im folgenden werden einige der vorgestellten Produkte kurz

beschrieben, weitere Informationen dazu sind wie gewohnt bei der Redaktion (siehe Impressum) erhältlich. Nach Auswertung der Veranstaltungsreihe werden wir weiter über interessante Beiträge aus den Betrieben und die vorgestellten Produkte berichten.



Alarmierung mit Verhaltensinstruktion: Neben einem Alarmton kann die AS Memory Sirene neun Texte von je 12 Sekunden Länge ausgeben. Die individuell aufgenommenen Sprachbotschaften geben Verhaltensinstruktionen zum Alarm, auch in mehreren Sprachen.



Der „automatische Unterlegkeil“: Sehr bewährt hat sich in einigen Papierfabriken die LKW-Wegrollsperrung ARS. Die einfache und robuste Konstruktion beansprucht wenig Einbauraum und bildet eine bündige Oberfläche mit der Fahrbahn, so dass auch Schneeräumen kein Problem ist. Bis zu acht pneumatisch aufgestellte und mechanisch verriegelte Keile passen sich jeder Achsgeometrie an und verhindern zuverlässig das Wegrollen beim Einfahren des Staplers.



Der vorgestellte Hitzeschutzsicherheitskoffer enthält neben feuerfesten Decken und Schweißunterlagen (bis 3000° C) auch 1 kg einer wiederverwendbaren Flammenschutzpaste. Die Wirkung ist verblüffend: Das an einem Ende erhitzte Kupferrohr kann dank Flammenschutzpaste problemlos (nur zu Demonstrationszwecken!) in der Hand gehalten werden.

SG

Ausgezeichnet: Rückhaltesystem für Stapler

Erst gurten – dann starten!

Die Süddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft hat ein neu konzipiertes Rückhaltesystem für Staplerfahrer ausgezeichnet. Prämiiert wurde ein Team der Adam Opel in AG in Rüsselsheim für sein innovatives Beckengurtsystem mit Sicherheitsschaltung.

Beckengurt mit Anlegezwang

Seit Ende letzten Jahres müssen alle Flurförderzeuge mit einem Rückhalte-

system ausgestattet sein. Mit einer derartigen Vorrichtung soll verhindert werden, dass bei einem Umkippen des Staplers der Fahrer vom Fahrzeug geschleudert und dabei schwer, oftmals sogar tödlich verletzt wird. Allein in Deutschland ereignen sich pro Jahr etwa 200 schwere Unfälle mit Gabelstaplern. 14 Unfälle enden tödlich für den Fahrer. Grund genug, um ein Rückhaltesystem vorzuschreiben, wobei die Umsetzung durch mehrere Möglichkeiten erfol-

gen kann (wir berichteten in der Ausgabe 2/2003). Die Praxis zeigt, dass die angebotenen Systeme je nach Einsatzbereich unterschiedliche Eignung und Akzeptanz finden. So werden einfache Beckengurte oft nicht angelegt. Ähnlich wie vor der Einführung der Gurtspflicht für PKW im Jahre 1976, fehlt zur Zeit noch bei vielen Staplerfahren die Einsicht, für ihre Sicherheit gewisse Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen.

Die Reihenfolge macht's

Das innovative Team entwickelte ein System, das einfach, aber zwangsläufig wirkt und so die menschliche Bequemlichkeit austrickst:



Der Fahrer nimmt auf dem Fahrersitz Platz, die Sitzbelegung wird erkannt.



Der Fahrer schließt den Gurt, wodurch ein Schalter im Gurtschloss betätigt wird.



Der Fahrer betätigt den Fußschalter (optional)/ löst die Handbremse.

Nur wenn die beschriebene Reihenfolge eingehalten wird, kann der Stapler in Betrieb genommen werden. Wenn nicht, ist der Stapler

gesperrt und kann nicht bewegt werden.

Quelle:
SMBG Mitteilungen 1/2003

Weitere Auskünfte erteilt die Firma Elektrotechnik und Metallbau Stefan Ritter, 67578 Gimbsheim, Tel. (06249) 6495.



Ein Sicherer Auftritt

Papiermacher-Berufsgenossenschaft stellt Präventionskampagne der Öffentlichkeit vor

Mit der Aktion: „Sicherer Auftritt“ wollen die Berufsgenossenschaften die Zahl der Sturzunfälle am Arbeitsplatz senken. Die Papiermacher-Berufsgenossenschaft startete die Kampagne zusammen mit anderen BG'en aus der Region Rhein/Main im Beisein der Oberbürgermeister aus Mainz und Wiesbaden, Jens Beutel und Hildebrand Diehl, auf dem Gelände der Mainzer Verkehrsgesellschaft.

Dr. Jörg Meyer, Hauptgeschäftsführer der Verwaltungsgemeinschaft von Lederindustrie-, Papiermacher- und Zucker-Berufsgenossenschaft begrüßte die Oberbürgermeister aus Mainz und Wiesbaden und stellte die Aktion: „Sicherer Auftritt“ vor. Er widersprach ausdrücklich der landläufigen Meinung, Vorbeu-



Der erste Linienbus mit einem Plakatmotiv der Kampagne Aktion: „Sicherer Auftritt“ wurde für den täglichen Einsatz freigegeben.

gung gegen diese Art von Unfällen sei nicht möglich. „Unfälle passieren nicht nur. Unfälle haben ihre Ursachen“, erklärte Dr. Meyer. OB Jens Beutel unterstrich die Bedeutung einer

• Fortsetzung von Seite 3



Bei der Präsentation der Kampagne legten die beiden OB (Jens Beutel, 3. v.l. und Hildebrand Diehl 4. v.l.) Hand an. Mit dabei (v.l.): Michael Böttcher (BG Druck und Papierverarbeitung), Dr. Jörg Meyer (Lederindustrie-, Papiermacher- und Zucker-BG) und Hans Bäder (Süddeutsche Metall-BG)

Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Prävention sei schwierig, räumte er ein, "aber wenn man die Möglichkeit eines Unfalls immer im Hinterkopf hat, wird man sich entsprechend vorsichtiger verhalten."

Auch der Wiesbadener Oberbürgermeister Diehl sieht in der Prävention große Chancen, die Zahl der Arbeitsunfälle zu verringern. „Vorbeugen ist besser als heilen“, so die Devise von Diehl, der der „Aktion: Sicherer Auftritt“ ebenfalls viel Erfolg wünschte. In Mainz und Wiesbaden werden nun in den kommenden Wochen Stadtbusse – wie in 90 weiteren Städten – mit den Plakaten der Kampagne für einen sicheren Auftritt werben. *Manfred Bucher, Mainz*



Jedes Jahr werden in Deutschland mehrere Millionen Unfälle im Straßenverkehr verursacht. 2,3 Millionen immerhin mit solch schweren Folgen, dass sie von der Polizei erfasst werden. Jeder von uns kann in die Situation geraten, Beteiligter oder Erster am Unfallort zu sein. Nur gut, wenn man in dieser Situation weiß, welche Sofortmaßnahmen durchzuführen sind. Doch aus Angst, Unsicherheit und vermeintlicher Unkenntnis bleiben viele an der Unfallstelle oft untätig. Dabei kann man sich die wichtigsten Sofortmaßnahmen nach einem Verkehrsunfall leicht in das Gedächtnis zurückzurufen, beispielsweise mit Hilfe der Register-Broschüre „Ein Griff“ für das Handschuhfach.

Die Broschüre hilft die Übersicht zu behalten und im Ernstfall die richtige Hilfe zu leisten. Dazu beschreibt sie die wichtigsten Sofortmaßnahmen am Unfallort, wie das Sichern der Unfallstelle, das richtige Melden bzw. Alarmieren von Rettungsdiensten und gibt Hinweise zur Ersten Hilfe. Enthalten ist außerdem ein Vordruck für ein Unfallprotokoll.

Mit dem handlichen Format 9,5 cm x 19 cm findet die 20-seitige Broschüre in jedem Handschuhfach oder Motorradkoffer Platz. Damit die dort griffbereit abgelegte Broschüre auch nach längerer Lagerzeit im Ernstfall einsatztauglich ist, ist sie mit einer Klarsichtschutzhülle und einem eingesteckten Bleistift (schreibt immer!) ausgestattet. „Ein Griff“ können unsere Mitgliedsbetriebe ab sofort beim Technischen Aufsichtsdienst der Papiermacher-Berufsgenossenschaft (Adresse siehe Impressum) kostenfrei beziehen. *KB*

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Postfach 31 01 80, 55062 Mainz, Fon/Fax: (06131) 785-1/-577 www.pmbg.de, eMail: pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de

Verantwortlich:

Dr. Jörg Meyer, Direktor der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Redaktion:

Reinhard Seger, Winfried Harren, Franz Hake, Ulrich Meesmann

Verlag:

Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH, Postfach 10 60 60, 69050 Heidelberg, Fon/Fax: (06221) 64 46-0/-40 www.haefner-verlag.de, eMail: info@haefner-verlag.de

Druck:

Badenia Verlag und Druckerei GmbH, 76189 Karlsruhe D5983 ISSN 1611-2393

